

## Curupay

<b>Dauerhaftigkeit</b>	Klasse 1-2
<b>Massendichte</b>	Frisch 1.250 kg/m3. Bei 12% Feuchtigkeit 1.030 kg/m3.
<b>Farbe</b>	Frisch gesägt hat Curupay-Hartholz eine hellbraune Farbe mit dunklen Streifen. Bei Lichteinwirkung verfärbt sich das Holz rotbraun mit schwarzen Streifen.
<b>Stärkeklasse</b>	Unbekannt
<b>Härte</b>	16.150 N
<b>Draht</b>	Zumeist unregelmäßig, gelegentlich eine starke Kreuzmaserung.
<b>Maserungen</b>	Fein bis mäßig grob
<b>Stabilität</b>	Mittelmäßig
<b>Trocknen</b>	Curupay trocknet sehr langsam mit einer geringen Tendenz zur Verformung. Bei schneller Trocknung wird das Holz empfindlicher für kopf- und längsseitige Risse, insbesondere bei größeren Maßen. Aus diesem Grund sollte das Holz langsam getrocknet und dabei regelmäßig kontrolliert werden.
<b>Bearbeitungsmöglichkeiten</b>	Aufgrund des hohen Härtegrads ist Curupay mit sämtlichem Werkzeug nur schwer zu bearbeiten und es hat entsprechend einen abstumpfenden Effekt auf Schneidflächen.
<b>Details</b>	Sehr schweres Holz. Die Farbe des Splintholzes ist gelbbraun bis hellrosa.
<b>Einnageln/schrauben</b>	Vorbohren erforderlich
<b>Verarbeitung der Oberfläche</b>	OK. Aufgrund der Dichte des Holzes lässt es sich nach dem Porenfüllen sehr gut poliert.
<b>Botanischer Name</b>	Anadenanthera colubrina (Vell.) Brenan var. cebil (Griseb.)
<b>Herkunftsgebiet</b>	Subtropische Gebiete in Südamerika
<b>Alternative Bezeichnungen</b>	Curupay (Paraguay, Argentinien), cebil colorado (Argentinien), angico preto (Brazilien).
<b>Hintergrundinformationen</b>	Curupay hat einen leicht zusammenziehenden Geschmack und einen undefinierbaren Geruch. Die Rinde enthält $\pm$ 15% Tannin. Die Rinde wird zum Färben von Kleidung und zum Bräunen von Häuten verwendet.
<b>Familie</b>	Leguminosae (Mimosaceae).